

## MAIKE PETERSEN



Maike Petersen ist seit mehr als 10 Jahren Trainerin, Coach und Beraterin – zunächst in einer Akademie, seit 2006 in der Selbstständigkeit. Nach dem Studium der Politikwissenschaft arbeitete sie als Redakteurin und Projektleiterin im Verlagswesen, bevor sie im Jahr 2000 eine Leitungsfunktion in einer Wirtschaftsakademie übernahm. Hier wurde ihr Interesse am Coaching geweckt. Unterstützt durch vielfältige Weiterbildungen hat Maike dieses Interesse immer mehr zu ihrem Berufsfeld ausgebaut. In den Jahren als Führungskraft konzentrierte sie ihre Tätigkeit beim Kunden zunehmend auf die direkte Arbeit mit Menschen. Sie entwickelte Trainings- und Workshop-Formate zu ihren Themenfeldern und coachte Fach- und Führungskräfte. Heute bietet sie ihre Coachings, Trainings und Workshops gemeinsam mit Lars Baus unter dem Label „Personal Business Training“ an. Ihre Freude an der Arbeit mit Menschen und ihre langjährige Erfahrung lassen Maike eine Wärme und Gelassenheit ausstrahlen, die sofort Vertrauen schafft.

### Berufserfahrung

- Seit **2006** selbständige Trainerin, Coach und Beraterin bei Personal Business Training
- **2000-2006 Leiterin „Inhouse“**, Trainerin und Coach in der Europäischen Wirtschaftsakademie (heute: Demos GmbH, Frankfurt/M.)
- **1994-2000 Redakteurin** und **Projektleiterin** im Verlagswesen
- **Coachings, Trainings** und **Workshops** zu den Themenfeldern Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Durchsetzungsfähigkeit, Persönliches Auftreten, Change Management

### Ausbildung/Weiterbildung

- Weiterbildungen in **Kommunikation** und **Persönlichkeitsentwicklung** (2001 bis heute)
- Weiterbildung zur lizenzierten **Reiss-Profile™-Beraterin** (2008)
- Weiterbildung zur lizenzierten **MBTI®-Beraterin** (2007)
- Weiterbildung zum **Integralen Business Coach** (2004)
- Weiterbildung zum **Trainer** (2001-2002)
- **Studium der Politikwissenschaft** (Diplom 1994)

## Persönliches – Im Interview

*Was möchtest Du nach dem Job tun?*

**Maike:** Ich möchte mit meinem Mann und dem Hund, der dann mit uns das Leben teilen wird, ans Meer ziehen. Und wenn es nach meinem Mann geht, wird es wohl nicht nur bei einem Hund bleiben. Dann gründen wir eine kleine Arche Noah mit einem ganzen Rudel von Hunden und anderen Tieren. *(lacht)*

*Was wolltest Du werden, als Du 10 Jahre alt warst?*

*Wie lebendig ist dieser Traum noch in Dir?*

**Maike:** Es gab zwei Träume. Als Kind wollte ich Lehrerin werden. Das lag wohl daran, dass ich in der Grundschule einen mich sehr beeindruckenden Rektor hatte, der auch mein Klassenlehrer war. Später wollte ich Journalistin werden – eine zweite Gabriele Krone-Schmalz. Ende der 80er Jahre war sie als Auslandskorrespondentin für das Fernsehen in Moskau. Wegen ihrer markanten Frisur kannte sie jeder. Ihr Haar war irgendwie herzförmig geschnitten. Mein Plan war: Ich werde Auslandskorrespondentin, und zwar die Nachfolgerin von Gabriele Krone-Schmalz in Moskau. *(lacht)*

*Diesen Weg bist Du dann auch gegangen?*

**Maike:** Zu Beginn ja. Ich habe angefangen, Politikwissenschaft zu studieren. Mit dem Hintergrund, dass ich Journalistin werden und die Welt retten wollte. Mein Studienschwerpunkt war Friedens- und Konfliktforschung. Gleich im ersten Semester fing ich an, Russisch zu lernen und Praktika zu machen. Die Oberflächlichkeit des Fernsehens hat mich schnell ernüchert und ich wandte mich der Zeitung zu. Bis ich die Möglichkeit hatte, mich mit einem Redakteur der *Zeit* zu unterhalten. Das war im Rahmen eines Studienjobs. Von dem erfuhr ich, dass nur 20 Prozent von allem, was er schreibt, gedruckt wird. Ich fand es eine schreckliche Vorstellung, 80 Prozent der Zeit für den Papierkorb zu arbeiten. Damit war auch diese Option für mich gestorben. *(lacht)* Aus der Traum. So war das.

*Und dann?*

**Maike:** Ich entschied mich für das Verlagswesen und hatte unglaubliches Glück. Direkt nach dem Studienabschluss kam ich über ein Praktikum in einen Wissenschaftsverlag. Dort konnte ich Zeitschriften und Buchprojekte zu meinem Themenfeld Friedens- und Konfliktforschung betreuen. Ich fühlte mich oft als Vermittlerin zwischen den Verlagsinteressen, die vor allem monetär waren, und den Autoreninteressen. Das hat Spaß gemacht und war sehr spannend. Ich habe das sechs Jahre lang gemacht, von 1994 bis 2000.

*Was ist im Jahr 2000 passiert?*

**Maike:** Irgendwie gab es nichts Neues mehr für mich zu lernen, keine Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Also suchte ich nach einer neuen Herausforderung. Und stieß auf die Erwachsenenbildung. Je mehr ich darüber las, umso sicherer wurde ich, dass mir das Spaß machen würde. Ich bewarb mich bei ziemlich vielen Anbietern in Berlin und bekam ein Angebot von einer Wirtschaftsakademie. Meine Aufgabe sollte es sein, mit einem kleinen Team den „Inhouse“-Bereich auszubauen. Völlig unbekanntes Terrain für mich, aber ich habe angenommen. Mit ganz schön Herzflattern. Doch selbst das fand ich irgendwie schön. *(lacht)* Nach einer Weile begann ich damit, selbst Veranstaltungen zu leiten. Zuerst nur Workshops im Rahmen von Projekten, später auch Trainings. Ich war davon so fasziniert, dass ich mehrere Weiterbildungen in dem Bereich machte, u. a. eine Coach-Ausbildung. Seitdem ist Coaching für mich die schönste Art, mit Menschen zu arbeiten. Ich fing an darüber nachzudenken, wie ich mehr davon in mein Leben bringen könnte. Und habe mich 2006 für die Selbstständigkeit entschieden. Bis heute habe ich das noch kein einziges Mal bereut.

*Hast Du eine Mission beim Coachen?*

**Maike:** Nein... Am ehesten könnte man sagen, dass es meine Mission ist, spürbaren Nutzen für Menschen zu schaffen. Das ist auch in Trainings und Workshops mein wichtigstes Ziel.

*Wie sieht Dein ideales Coach-Klient-Verhältnis aus?*

**Maike:** Ein ideales Coach-Klient-Verhältnis ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen und einem Maximum an Freiheit. Damit meine ich das Denken, Fühlen und Handeln aller Beteiligten. Coach und Klient sollten sich jederzeit frei fühlen, dem anderen auch mal nicht zu gefallen.

*Was ist besonders an Deinem Coaching?*

**Maike:** Ich bin in meinem Coaching sehr zielorientiert. Ich achte auf eine Struktur, durch die der Klient die nötigen Schritte tut, um seine Ziele zu erreichen. Das muss man mögen. *(lacht)*